

her Angaben über Löhne, die anderen Arbeitern gezahlt wurden. In der Rechnung von 1315/16 findet sich unter den Ausgaben der Posten: *Famulis ad expensas in Scepenstede 1 tal*, ähnlich 1316/17: *pro expensis famulis ibidem* [d.h. in Schöppenstedt] 37 s, oder später, 1355/56: *laboratoribus 30 s*²⁵⁰. Auch in Wackersleben entstanden dem Vizedominus solche Ausgaben. Hierunter könnte schon der Eintrag von 1315/16 *Pro annona in Wacker(sleve) ad expensas 16 s* gehören; in der Rechnung von 1316/17 heißt es dann: *pro expensis illorum de Wackersleve 16 s*, und 1321/22 erhält ein *famulus de Wackersleve 1/2* Mark für ein Gewand und dann nochmal derselbe oder ein anderer *famulus 7 s pro tunica*²⁵¹. Nun kann man fragen, warum diese Posten in den Rechnungen nicht regelmäßiger auftauchen. Die Antwort muß wohl lauten, daß die Knechte oder Tagelöhner entweder in Naturalien bezahlt wurden oder daß der jeweilige *villicus* (nicht der Vizedominus) mit ihnen abrechnete. Im übrigen könnten manche Löhne in den pauschalen Angaben enthalten sein, die Ausgaben für einzelne Vorwerke notieren, z. B. *pro allodio in Gevensleve 4 tal* (1315/16), *villico in Lengede 11 s* (1315/16), *pro allodio in Gevensleve 3 tal* (1316/17) usw.

Recht häufig mußte der Vizedominus Kosten für den Getreidetransport (vom Lande nach Braunschweig) in die Rechnungen eintragen. *Pro vectura annone 18 s*, *pro vectura annone 3 s 9 d* – so heißt es schon in der ersten einschlägigen Rolle von 1315/16, und diese Posten kommen später immer wieder vor. In früheren Zeiten, als die alte Villikation noch intakt war, hatten die hörigen Bauern vermutlich zu solchen Spanndiensten herangezogen werden können, d. h. sie hatten das Korn wahrscheinlich unentgeltlich in die Stadt fahren müssen. Im Zinsverzeichnis von 1320 sind in Schöppenstedt noch $2\frac{1}{2}$ *vecturae* erwähnt²⁵² – anscheinend ein Überrest jener Fuhren, zu denen die Laten einst verpflichtet gewesen waren. Im übrigen ging der Getreidetransport im 14. Jahrhundert offenbar weitgehend zu Lasten des Kapitels.

the Bishopric of Winchester 1210–1211 (1964) S. 6, 12, 22, 34 usw.; F. G. Davenport, *The Economic Development of a Norfolk Manor 1086–1565* (1906) S. 37–41, App. VIII S. XXXIV; N. Neilson, *Economic Conditions on the Manors of Ramsey Abbey* (Diss. Bryn Mawr 1898) S. 82, App. S. 9, 36; D. Oschinsky, *Walter of Henley and Other Treatises on Estate Management and Accounting* (1971) S. 424 (c. 15), 474; A. E. Levett – A. Ballard, *The Black Death on the Estates of the See of Winchester* (1916) S. 36, 58, 192.

²⁵⁰) Goetting – Kleinau S. 29 Z. 19 f., S. 34 Z. 27 f., S. 60 Z. 33.

²⁵¹) Goetting – Kleinau S. 30 Z. 17, S. 33 Z. 33, S. 38 Z. 5, 24.

²⁵²) Siehe u. S. 262.